

Lebenslauf von Andreas Heege

Beruflicher Werdegang

Selbständiger Archäologe

Seit 1.7.2002 Firma „Archäoservice – Büro für Archäologie, Bauforschung, Dokumentation und Publikationen“ mit Sitz in CH-6300 Zug.

Projekte 2002–2019:

- Im Auftrag der CERAMICA-Stiftung Basel: Projekt CERAMICA CH, Erfassung Kanton Graubünden, Erstellung einer Bilddatenbank.
- Im Auftrag der Gemeinde Luzein und in Zusammenarbeit mit dem Rätischen Museum Chur sowie dem Archäologischen Dienst des Kantons Graubünden: Das Lötcher-Projekt. Die Hafner von St. Antönien. Publikation und Ausstellung im Rätischen Museum April 2019.
- Im Auftrag der Gemeinde Langnau im Emmental und in Zusammenarbeit mit dem SNM, BHM, Musée Ariana Genf, Projekt: Keramik aus Langnau. Zur Geschichte der bedeutendsten Landhafnerei im Kanton Bern. 2014–2017: Publikation: Andreas Heege/Andreas Kistler, Keramik aus Langnau. Zur Geschichte der bedeutendsten Landhafnerei im Kanton Bern (Schriften des Bernischen Historischen Museums 13), Bern 2017.
- Im Auftrag des Musée Ariana Genf: Bestandskatalog deutschschweizerischer Keramik, bis 2017. Publiziert: Andreas Heege/Andreas Kistler, Poteries décorées de Suisse alémanique, 17^e-19^e siècles – Collections du Musée Ariana, Genève - Keramik der Deutschschweiz, 17.-19. Jahrhundert – Die Sammlung des Musée Ariana, Genf, Mailand 2017.
- Im Auftrag des Kantons Bern 2014/2015 wissenschaftliche Betreuung und Auswertung der Töpfereigrabung Langnau, Sonnweg 1. Publikation: Andreas Heege, Andreas Kistler und Leta Büchi, Langnau, Sonnweg 1 / Hinterdorfstr. 25. 164 Jahre Keramikproduktion. Archäologie Bern 2015, 161–176.
- Im Auftrag des Seminars für Kunstgeschichte der Universität Zürich, Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters und Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit, Frühjahrssemester 2015 Vorlesung „Materielle Kultur im Mittelalter“.
- Im Auftrag des Kantons Bern 2013/2014 Auswertungsprojekt „Tabakpfeifen der Glashütte Court, Pâturage de l’Envers“. Publikation: Andreas Heege, Die

Zitation:/cite as: E. Roth Heege, Lebenslauf von Andreas Heege. In: C. Rinne, J. Reinhard, E. Roth Heege, S. Teuber (Hrsg.), Vom Bodenfund zum Buch – Archäologie durch die Zeiten – Festschrift für Andreas Heege. Sonderband Historische Archäologie 2017 (Onlineversion), 13–18 <doi.10.18440/ha.2017.106>

Tabakpfeifen. In: Christophe Gerber, Lara Tremblay, Suzanne Frey-Kupper u. a., Court, Pâturage de l'Envers, Volume 4: Le mobilier en verre, métal, pierre et autres matériaux. Bern 2015, 231–244, 369–371, 450–455.

- In Zusammenarbeit mit dem Rittersaalverein/Schlossmuseum Burgdorf: Erarbeitung der Ausstellung „Keramische Schätze“, Bearbeitung der Hafnerei-Grüter in Seeberg und ihrer Kachelöfen sowie der materiellen und archivalischen Hinterlassenschaften der Hafnereien Vögeli in der Burgdorfer Unterstadt, 2012–2016. Publikationen in den Burgdorfer Jahrbüchern erfolgt.
- Im Auftrag des Internationalen Symposiums Keramikforschung, Düsseldorf: Organisation der Tagungsexkursion Elsass 2012 und teilweise Lektorat der Tagungsbeiträge 2013. Publikation durch Badisches Landesmuseum Karlsruhe erfolgt.
- Im Auftrag des Kantons Bern Auswertungsprojekt Bern, Kram- und Gerechtigkeitsgasse, Funde und Befunde 12.–19. Jh. (2012–2013) Publikation in Vorbereitung: Andreas Heege, Armand Baeriswyl: Stadtbach, Weinstöcke und Gassenschotter. Die Ausgrabungen in der Markt-, Kram- und Gerechtigkeitsgasse sowie der Kreuzgasse in Bern.
- In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Burgenverein: Publikationsvorbereitung „Ofenkeramik und Kachelöfen. Typologie, Terminologie, Rekonstruktion. SBKAM Bd. 39, 2012.
- Im Auftrag des Kantons Schaffhausen Vorprojekt „Alchemistenlabor Schaffhausen“ (Herbst 2011)
- Im Auftrag der Gemeinde Bärswil, Kanton Bern Forschungsprojekt „Keramik aus Bärswil“ (bis Sommer 2011), Publikation erfolgt.
- Im Auftrag des Kantons Schaffhausen Auswertungsprojekt Fundmaterial der Burgruine Hohenklingen (bis Herbst 2009). Veröffentlichung erfolgt.
- Im Auftrag des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern: Öffentliches Schaukochen aus Anlass der Einweihung der Burgruine Ringgenberg am Thuner See, am 5. Juli 2008.
- Im Auftrag des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern: Öffentliches, 2tägiges Schaukochen aus Anlass der Einweihung des Beinhauses in Zweisimmen, Berner Oberland, im Jahr 2006.
- Im Auftrag des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern Schlussredaktion und Druckbetreuung „Archäologie im Kanton Bern, Bd. 5, 2004“.
- Im Auftrag des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern: Öffentliches, 2tägiges Schaukochen auf der Burgruine „Resti-Turm“ in Meiringen, Berner Oberland aus Anlass der Einweihung.
- Im Auftrag der Kantonsarchäologie Zug Lektorat der Veröffentlichung „Seeufersiedlung Sennweid“ (Antiqua 41).
- Im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Archäologie Lektorat Lehrmittel „Urgeschichte“- Leben in ur- und frühgeschichtlicher Zeit.
- Im Auftrag der Kantonsarchäologie Zug Lektorat der Veröffentlichung: Beat Eberschweiler, Bronzezeitliches Schwemmgut vom «Chollerpark» in Steinhäusern (Kanton Zug) – Bemerkenswerte Holzfunde vom nördlichen Zugersee sowie weitere bronzezeitliche Hölzer von Fundplätzen an Gewässern der Zentral- und Ostschweiz. Antiqua 37 (Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte 2004).
- Im Auftrag des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern und des Schweizerischen Burgenvereins: Fachredaktion der Veröffentlichung: Armand Bae-

riswyl, Stadt, Vorstadt und Stadterweiterung im Mittelalter. Archäologische und historische Studien zum Wachstum der drei Zähringerstädte Burgdorf, Bern und Freiburg im Breisgau (Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 30), Basel 2003.

- Im Auftrag des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern und des Schweizerischen Burgenvereins: Öffentliches, 3tägiges Schaukochen auf der Tellenburg im Kandertal aus Anlaß des 75. Gründungsjubiläums des Schweizerischen Burgenvereins (http://www.burgenverein.ch/veranstaltungen/rueckschau/2002_kander-tal.html).
- Im Auftrag der Kantonsarchäologie Zug und des Schweizerischen Burgenvereins: Abschlusskorrektur der Veröffentlichung: Josef Grünenfelder/Toni Hofmann/Peter Lehmann, Die Burg Zug. Archäologie – Baugeschichte – Restaurierung (Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters Band 28), Basel 2003.
- Im Auftrag des Landes Niedersachsen vom 1.9.2002 bis 31.8.2004: Forschungsprojekt „Typologie – Stratigraphie – Chronologie. Die Entwicklung der materiellen Kultur Südniedersachsens vom 12. bis 16. Jahrhundert anhand der Funde der Großgrabung „Petersilienwasser“ in Einbeck, Lkr. Norderhagen“. Finanzierung: Forschungsförderungsmittel des Landes Niedersachsen. Druck in Vorbereitung.

Tätigkeit in der Schweiz und in Liechtenstein 2002–2017

Kantonsarchäologie Aargau

1.1.2015–30.6.2015 Keramik, Überblicksauswertung Baden, Bäderquartier, 12. bis 20. Jh.

Landesarchäologie Liechtenstein

1.1.2011–31.12.2014 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Auswertungsprojekt „Kirchhügel Bendern“, Gemeinde Gamprin, Publikation in Vorbereitung.

Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Ab 1.4.2004 als Firma mit einem 80%-Pensum für den Archäologischen Dienst des Kantons Bern tätig.

1.1.2005 – 31.7.2011 50%-Planstelle als Lektor, Redakteur und wissenschaftlicher Projektleiter im Ressort Archäologie bzw. Medien des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern.

Arbeitsschwerpunkte: Grabungsbetreuung, Grabungsveröffentlichungen, materielle Kultur 8.–20. Jh., interne Mitarbeiterschulung und Betreuung externer Studentinnen/Studenten mit lic.phil.- bzw. Master- oder Dissertationsarbeiten, Fachredakteur für die neue Publikationsreihe „Archäologie Bern“ und alle Monographien im Bereich Mittelalter-Neuzeit.

Universität Basel, Seminar für Ur- und Frühgeschichte

Seit 2003 verschiedene Lehraufträge

1.8.2007–30.9.2008 Universitäts-Assistent (40%, befristet) mit Schwerpunkt Mittelalterarchäologie, materielle Kultur.

Tätigkeit in Deutschland 1984–2002

Georg-August-Universität Göttingen

1.7.1984 bis 30.6.1989 Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Georg-August-Universität Göttingen, auf 5 Jahre befristete Anstellung als wissenschaftlicher Angestellter mit den Aufgaben eines Hochschulassistenten.

Lehrveranstaltungen:

- Sommersemester 1986, Übung: Einführung in die Merowingerzeit.
- Wintersemester 1986/87, Proseminar: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte.
- Sommersemester 1987, Proseminar: Naturwissenschaftliche Methoden.
- Wintersemester 1988/89, Übung: Einführung in die Merowingerzeit.

Weitere Aufgaben:

- Organisation von Exkursionen,
- Betreuung der Institutsbibliothek, internationaler Schriftentausch,
- Finanzplanung sowie Leitung von Ausgrabungen,
- Einwerbung und Verwaltung von staatlichen bzw. kommunalen Fördermitteln sowie Sponsorengeldern,
- Organisation von Sonderausstellungen, Tagen der offenen Tür, Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit den Ausgrabungen,
- Wissenschaftliche und populäre Veröffentlichungen zu den Ausgrabungen,
- Zusammenarbeit mit übergeordneten Denkmalbehörden und naturwissenschaftlichen Disziplinen (Zoologie, Botanik, Dendrochronologie, ¹⁴C-Labor, Werkstoffkunde).

Dissertation

Juli 1989 bis November 1991

Doktorand des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Göttingen. Dissertationsthema: *Funde und Befunde der römischen Villa rustica und früh- bis hochmittelalterlichen Siedlung Hambach 500, Kr. Düren, NRW.*

Die Auswertung erfolgte mittels EDV unter Nutzung von Textverarbeitungs-, Datenbank- und Kartierungsprogrammen. Promotionsprüfung am 10.2.1992. Die Dissertation ist als Bd. 41 der Reihe „Rheinische Ausgrabungen“ 1998 erschienen.

In dieser Zeit außerdem:

- Leitung der Ausgrabungen in der mittelalterlichen Töpferei von Einbeck-Negenborner Weg,
- Redaktionelle Betreuung der Festschrift für Prof. G. Jacob-Friesen, 1991,
- Mitarbeit bei der Ausstellung „Experimentelle Archäologie in Deutschland“, Oldenburg 1990.

Stadt Einbeck, Ldkr. Northeim, Niedersachsen

1.12.1991 bis 31.6.2002 Stadtarchäologe bei der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Einbeck.

Vom 1.1.1999 bis 31.4.2001 zusätzlich Sachbearbeiter Baudenkmalpflege. Zuständigkeitsbereich der Stadtarchäologie: 31 Dörfer und eine Stadt, ca. 30.000 Einwohner, etwa 800 bekannte archäologische Fundstellen.

Präsentation der stadthistorischen und stadtarchäologischen Forschungsergebnisse nach 10 Jahren Stadtarchäologie im Rahmen der 750 Jahr-Feier der Stadt Einbeck (2002) in Form des Buch-, Ausstellungs- und Internetprojektes „Einbeck im Mittelalter“, siehe unter: www.einbeck-online.de/freizeit.php?ID=683 und Schriftenverzeichnis I, 13 bzw. 14.

In dieser Zeit außerdem:

- Aus Anlaß der EXPO 2000: Herstellung und Produktion des viersprachigen Bildbandes „Einbeck – Portrait einer Stadt“ (Deutsch, Englisch, Französisch, Japanisch) in Zusammenarbeit mit der „Stadtmarketing GmbH Einbeck“.
- Stellv. Vorsitzender des Einbecker Geschichtsvereins e.V. Organisation, Redaktion und Layout des Einbecker Jahrbuches, zusätzlicher populärer stadthistorischer Monographien und Bildbände (siehe Schriftenverzeichnis). Organisation der jährlichen Vortragsreihe.
- Organisation einer Fachtagung der Tonpfeifenforscher (2000).
- Vorträge auf diversen nationalen und internationalen Tagungen, u.a. „Lübecker Kolloquium zur Stadtarchäologie im Hanseraum“ und „Internationales Hafnerei-Symposium“.

Studium

Universität Köln 1978–1983

Studium der Ur- und Frühgeschichte mit den Nebenfächern Zoologie und Botanik bzw. Geologie und Völkerkunde.

Besuch von Veranstaltungen bei:

- Prof. Schwabedissen (Jungsteinzeit),
- Prof. Bosinski (Alt- und Mittelsteinzeit),
- Prof. Taute (Mittelsteinzeit),
- Prof. Lüning (Jungsteinzeit),
- Prof. Steuer (Kelten, Germanen, Völkerwanderungszeit),
- Prof. Stöckli (Jungsteinzeit und Kelten in der Schweiz) und
- Prof. Jacob-Friesen (Bronzezeit bis Wikinger).

1980 bis 1985 je dreimonatige Expeditionsteilnahme in den Sudan und nach Ägypten im Zusammenhang mit dem DFG-Projekt „Besiedlungsgeschichte der Ostsahara“.

Während des Studiums Teilnahme bzw. örtliche Grabungsleitung bei zahlreichen Ausgrabungen vor allem in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen
Universität Bonn

Ab 1982 Teilnahme an Seminaren zur Völkerwanderungs- und Merowingerzeit bei Prof. Bierbrauer.

Magisterarbeit

Thema: *Die Grabfunde der Merowingerzeit von Heidenheim-Großkuchen, Baden-Württemberg (5.-7. Jahrhundert).*

Prüfung zum *Magister Artium*, Universität Köln, am 9.12.1983.

Die Magisterarbeit ist als Band 9 der Schriftenreihe „Materialhefte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg“ 1987 veröffentlicht worden.